

Arnim, Ludwig Achim von: 3. (1806)

1 Schau, indem kam
2 Hinein der Tod,
3 Mit sich er trug
4 Ein Sense scharf,
5 Und schlich grausam hinein den Saal,
6 Und mähet ab und auf,
7 Bald starbe, wen er trafe,
8 Ein Ende nahm
9 Die fröhlich Rott
10 Jederman floh,
11 Und aus dem Saal sich machet,
12 Traurig Geschrei
13 War ihr Gesang,
14 Der Tod sie schlug,
15 Zu Haufen warf,
16 Da ward manch rothes Mündlein fahl,
17 Groß ward der Todten Hauf,
18 Also däucht mich im Schlafe,
19 Wie daß ich frei
20 Herab da sprang
21 In Graben hoch,
22 Indem ich aufgewachet,
23 Und däucht mir heimlich eben;
24 Der Traum bedeut
25 Die Wollust dieser Welte.
26 Der Pracht, Gewalt und Ruhm
27 Ist als ein Blum
28 In ihrer Zierde
29 Durch Regen sanft und kühlen Thau,
30 Aufwächset in dem Felde,
31 So Reifes Duft
32 Und kalte Luft
33 Geschwind über sie thut blasen,

34 Bald sie verschmoret, dorret
35 In der Masen,
36 Reichthum und Kunst,
37 Freud, Lieb und Gunst,
38 Ehr und Gewalte,
39 Gepräng, Geschmuck und Würde,
40 Auf dieser Erde aller Stand
41 Steht es in Glück und blühet heut,
42 So schwindet es doch Morgen ab,
43 Und sinket endlich in das Grab,
44 Was Fleisch und Blut konnt geben,
45 Das muß verderben, sterben
46 Jung und alte
47 Mann unde Frau,
48 Auf das Vergänglich hier nit bau,
49 Das als ein Traume, Schaume
50 Kommet um;
51 Fleuch, zeuch zum ewgen Leben.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38096>)